



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Der Bürgermeister

Bereich: EUV Stadtbetrieb
Az: Klimaschutzkoordinatorin
Datum: 17.10.2019

2019/189
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Umweltausschuss	19.11.2019	

Betreff

Projekt: Ökologischer Fußabdruck für das Stadtgebiet Castrop-Rauxel bzw. diverse Veranstaltungen

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Umweltausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Stadtverwaltung zur Kenntnis.

Lenort
Technische Beigeordnete

Werner
Vorstand EUV Stadtbetrieb

Sachverhalt

Bezugnehmend auf die Vorlage 2018/249 sollen im Folgenden Möglichkeiten und Hindernisse zur Erstellung eines ökologischen Fußabdrucks für das Stadtgebiet herausgestellt werden. Ein ökologischer Fußabdruck stellt die Fläche auf der Erde dar, die ein Mensch mit seinem Lebensstil und seinem Lebensstandard einnimmt. Der eigene Fußabdruck kann online durch Eingabe von Zahlen und Informationen rund um die eigenen Lebensgewohnheiten, wie beispielsweise Ess- und Konsumgewohnheiten oder auch Themen wie Wohnen und Energieverbrauch ermittelt werden. Hintergrund ist, dass die Ressourcen der Erde endlich sind. Somit führt ein großer Fußabdruck dazu, dass diese Ressourcen schneller verbraucht werden, während ein kleiner Fußabdruck zu mehr Nachhaltigkeit beiträgt. Eine Möglichkeit für Privatpersonen ihren Fußabdruck bzw. ihren CO₂-Ausstoß im Alltag zu ergründen, bietet das Umweltbundesamt unter uba.co2-rechner.de/de_DE/.

Welche Möglichkeiten gibt es zur Berechnung in Castrop-Rauxel?

Die Berechnung eines ökologischen Fußabdrucks für Castrop-Rauxel gestaltet sich aus Datenschutzgründen nicht einfach. Um einen durchschnittlichen Fußabdruck für die Stadt zu ermitteln, müsste eine signifikante Anzahl an Bürgerinnen und Bürgern ihre Gewohnheiten in den Rechner eingeben und die Ergebnisse dann der Klimaschutzkoordinatorin mitteilen.

Eine Möglichkeit bestünde Schülerinnen und Schüler im Klassen- oder Schulverband dazu zu motivieren ihren Fußabdruck über den Fußabdruckrechner des Umweltverbandes zu errechnen, um dann Kenngrößen für einen Vergleich unterschiedlicher Gruppen bzw. Einzelpersonen zu erhalten. Die Schule oder die Klasse mit dem kleinsten Fußabdruck erhält eine Anerkennung. Voraussetzung ist die Teilnahme der Schulen bzw. das Einverständnis der Lehrer, das Vorhaben in den Unterricht zu integrieren. Zudem basieren die Angaben auf Vertrauen, sodass eine Kontrolle ausgeschlossen ist. Das Projekt könnte zum Auftakt auch im Kinder-Jugendparlament vorgestellt werden.

Der Fragenkatalog des Rechners auf der Internetpräsenz zum ökologischen Fußabdruck des Umweltbundesamtes umfasst folgende Angaben:

- Angaben zur Ernährung (Fleischkonsum, tierische Produkte, Bio, saisonal, regional, Lebensmittelverschwendung)
- Angaben zum Wohnen (Wohnfläche pro Person, Heizgewohnheiten,
- Mobilität (Nutzungsverhalten von ÖPNV, PKW, Flugzeug)
- Konsum (Anzahl Fahrzeuge, Aufwändigkeit der Wohneinrichtung, Ausgaben für Konsumgüter, erzeugter Müll und Altpapier)

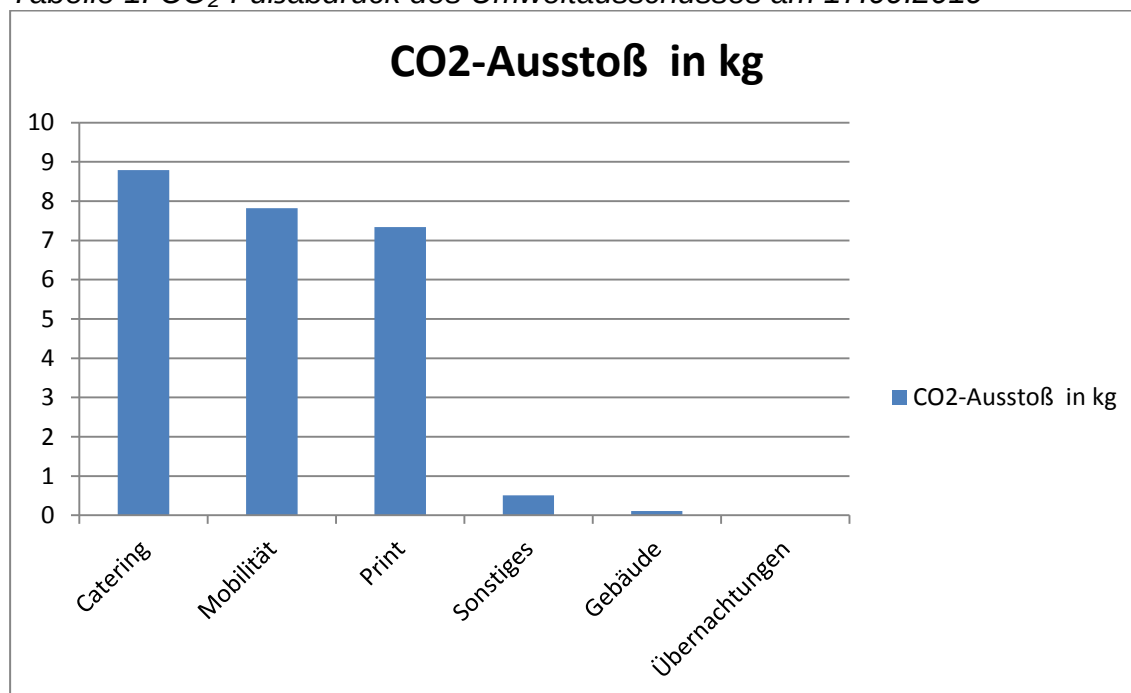
Ergebnisse CO₂-Fußabdruck der Umweltausschusssitzung vom 17.09.2019

Wie in der vorausgehenden Umweltausschusssitzung angekündigt wurden die ausgefüllten und eingereichten Fragebögen zu der Mobilität der Teilnehmer ausgewertet. Die Auswertung erfolgte mit dem Event-Rechner der Energieagentur NRW mit dessen Hilfe die CO₂-Emissionen für eine Veranstaltung errechnet werden können.

Insgesamt waren 34 Teilnehmer bei der Umweltausschusssitzung anwesend. 16 Fragebögen wurden ausgefüllt zurückgegeben. Darauf basierend erfolgte die Auswertung. Diese zeigt auf, dass der höchste Ausstoß in den Bereichen Catering (8,79 kg), Mobilität (7,82 kg) und Print (7,34 kg) liegen. Da nicht alle Teilnehmer einen Fragebogen eingereicht haben bzw. Angaben zu den Kaffee-, Tee-, und Wasserportionen und zu dem Papierverbrauch geschätzt wurden, muss davon ausgegangen werden, dass die Berechnung keinen Anspruch auf absolute Genauigkeit besitzt. Aus diesem Grund wird auf die Berechnungen automatisch ein Sicherheitsaufschlag von 20 % aufgerechnet.

Insgesamt liegt somit der Fußabdruck der Umweltausschusssitzung vom 17.09.2019 bei 29,47 kg.

Tabelle 1: CO₂-Fußabdruck des Umweltausschusses am 17.09.2019



Zudem wurde für den Bereich Klimaschutz eine Bewertungsmatrix entwickelt, nach der Aktionen und Projekte ab sofort hinsichtlich der Größe des ökologischen Fußabdruckes bewertet werden. Zunächst werden der Aktion/dem Projekt in den verschiedenen Kriterien spalten Punkte (zur optischen Verschönerung in Form von Blumen) zugeordnet. Je mehr Punkte (Blumen), eine Aktion/ ein Projekt bekommt, desto kleiner der ökologische Fußabdruck und desto wahrscheinlicher der Erfolg (siehe Anhang).

Klimaschutzkoordinatorin

Weiterer Bericht in der Sitzung.

Anlagen